

DAS IST GRÜNE KREISTAGSPOLITIK.

1. ÖKOLOGISCH, SOZIAL, BÜRGERNAH UND WELTOFFEN –

das ist grüne Politik. Und grüne Politik fängt in den Kommunen an – wo sonst? In den Rathäusern und Landratsämtern wird entschieden, was die Lebensqualität für alle Menschen ausmacht. Wir Grüne setzen uns ein für ein vielfältiges, sich gegenseitig bereicherndes Miteinander in den Dörfern und Städten des Landkreises Biberach.

2. ENERGIE-EFFIZIENZ UND ENERGIE-SPAREN

treiben grüne Räte voran. Im Bauwesen oder beim Ausbau der Erneuerbaren Energien vor Ort sehen wir dringenden Handlungsbedarf, damit Weltklima und Atomstrom uns nicht zur tödlichen Bedrohung werden. Unser Ziel ist es bis 2020 hundert Prozent des Stromes aus regenerativen Energiequellen zu erzeugen. Bis 2030 soll auch der Wärmebedarf zu hundert Prozent regenerativ gedeckt sein.

3. MÜLL VERMEIDEN UND MÜLL WIEDER VERWENDEN –

nach der Vermeidungsstrategie setzen wir auf ein Kreislaufwirtschaftskonzept, bei dem Müll wieder verwertet oder als Biomasse zur Energiegewinnung genutzt wird. Nach der Papiertonne steht die Biotonne im Kreis Biberach demnächst für die Haushalte zur Verfügung.

4. GLOBALES DENKEN MIT LOKALEM HANDELN VERBINDEN

ist grüne Politik. Der Kreis Biberach ist auf dem richtigen Weg. Der Kreistag hat sich bekannt, gentechnikfrei und frackingfrei zu sein. Die Bewerbung, fairtrade zu werden, steht an.

5. DER ÖPNV IM KREIS BIBERACH

soll mehr Mobilität ohne Auto ermöglichen. Mit einer starken grünen Gruppe im Kreistag können wir da vorankommen. Für umweltbewusste Bürger, Jugendliche, Menschen ohne Führerschein oder Auto, als auch für die alternde Gesellschaft eröffnet dieser ÖPNV Teilhabe am öffentlichen und kulturellen Leben.

**ÖKOLOGISCH,
SOZIAL, BÜRGERNAH
UND WELTOFFEN.**

**DAS IST GRÜNE
POLITIK.**

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

www.gruene-bc.de

**GRÜN
wählen**

KREISTAGSWAHL 2014

**Wahlkreis II
Biberach Land**

DIE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR DEN KREISTAG BIBERACH 2014



Wahlkreis II
Biberach Land



1. ELMAR BRAUN

Maselheim, 58 Jahre,
Bürgermeister, 3 Kinder

2. WOLFGANG DÜRRENBARGER

Maselheim, 60 Jahre,
Sozialpädagoge, 2 Kinder

3. SABINE GEHRMANN

Mittelbiberach, 54 Jahre,
Dipl. Pädagogin

4. BRIGITTE HORSTMANN

Hochdorf, 50 Jahre,
Hausfrau, 3 Kinder

5. DR. GERD LIEBHARDT

Mittelbiberach, 52 Jahre,
Geophysiker, 8 Kinder

6. JÖRG MERKLINGER

Attenweiler, 39 Jahre,
Selbstständiger Landschafts-
gärtner, 4 Kinder

7. JASMIN MOHN

Eberhardzell, 38 Jahre,
Dipl. Sozialwirt (BA)

8. ANTONIUS MOLL

Mittelbiberach, 57 Jahre,
Heilpraktiker, 2 Kinder

9. DR. GABRIELE RIEF-MOHS

Mittelbiberach, 61 Jahre,
Fachärztin für Psychiatrie
und Psychotherapie, 3 Kinder

10 EUGEN SCHLACHTER

Maselheim, 57 Jahre,
Bankvorstand, 3 Kinder

6. LEBENDIGE KOMMUNEN BRAUCHEN INFRASTRUKTUR UND VEREINE. Wir schätzen das Engagement und das Miteinander der Bürger in Oberschwaben. Menschen fühlen sich dort wohl, wo aus eigenem Antrieb und mit viel persönlichem Einsatz Leben mitgestaltet wird. Überall wo ehrenamtlich gearbeitet wird, unterstützen wir die finanzielle Förderung als Anerkennung und Wertschätzung der geleisteten Arbeit der Bevölkerung. Geschäfte, Betriebe und Handwerk vor Ort sorgen für eine Infrastruktur, die lebendiges Wohnen ermöglicht. Dies muss durch konzeptionelle Planung berücksichtigt und gefördert werden.

7. IM KREIS BIBERACH HEIMAT FINDEN, beinhaltet die Bewahrung von Natur und Umwelt. Erholungsräume vor der Haustüre sollen zum Entspannen und Genießen einladen. Die Renaturierung von Lebensräumen kommt allen zugute, die in der Natur Erholung suchen.

8. DIE KRANKENHÄUSER IM KREIS BIBERACH SIND JETZT IN PRIVATER HAND. Wir Grüne haben die finanzielle Misere und den Handlungsbedarf lange voraus erkannt. Erst als es zu spät war, kam die unvermeidbare Lösung der Privatisierung. Jetzt heißt es für uns, in den kleinen Kliniken des Kreises eine Mindestversorgung an Krankenpflege zu gewährleisten und die Biberacher Klinik mit gutem Personal und modernisiertem Bau attraktiv zu halten.

9. KURZE BEINE, KURZE WEGE. SCHULEN sollen wohnortnah erreichbar sein. Bei einem demografischen Rückgang der Schülerzahlen sind im kollegialen Miteinander von Nachbargemeinden Lösungen zu suchen, wie Kinder wohnortnah eine passende Schule besuchen können. Wir unterstützen das Engagement des Kreises in die Beruflichen Schulen. Nur so kann das duale Ausbildungssystem auf hohem Niveau erhalten bleiben. Präventiv befürworten wir den Einsatz von Schulsozialarbeitern, um Kinder und Jugendliche auf dem Lebensweg zu begleiten und Lehrer zu entlasten.

Grüne Kreisräte denken **ENKELTAUGLICH.** Sie haben die **SCHULDEN-BREMSE** 2020 fest im Blick. Sie ist ein wichtiger Beitrag zur Generationengerechtigkeit. Grüne Haushaltspolitik ist konsequent und nachhaltig – sie setzt Prioritäten, beachtet Folgekosten und verschiebt keine Belastungen in die Zukunft. Wir schätzen das demokratische Gremium Kreisrat und sind uns darüber im Klaren, dass wir nur in der konstruktiven Auseinandersetzung und Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der anderen Parteien und Gruppierungen gute Arbeit zum Wohle der Bevölkerung des Kreises Biberach leisten können.

IN DIESEM WILLEN ZUR KOOPERATIONS-, ÜBERZEUGUNGS- UND KOMPROMISSFÄHIGKEIT SEHEN WIR EINE WESENTLICHE STÄRKE GRÜNER KREISPOLITIK.